

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein, dass Katechetische Arbeitsstellen solche theologischen Kurse anbieten. Zudem muss vermehrt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Pfarrgeistlichen, Katecheten und Lehrern angestrebt werden. Dr. theol. Walter Bühlmann

Anmerkungen:

¹ Die Fachkommission für katholischen Religions- und Bibelunterricht im Kanton Luzern besteht seit 1974. In ihr wirken Delegierte der Kantonalen Dekanenkonferenz, der Pastoralkonferenz, des Seelsorgerats, der Landeskirche und des Erziehungsrates. Gleichzeitig wurde eine zentrale Arbeitsstelle für Religions- und Bibelunterricht geschaffen, die von der Fachkommission geleitet wird. Ihr steht ein Arbeitsteam zur Verfügung, bestehend aus einem Theologen (Dr. Walter Bühlmann) und einem Methodiker (Karl Furrer).

² Die Ausbildung für den Katechetenberuf am Katechetischen Institut Luzern dauert drei Jahre (Vollstudium). Die ersten zwei Jahre dienen der Ausbildung in den theologischen und religionspädagogischen Fächern. Das dritte Jahr umfasst ein mehrmonatiges katechetisches Praktikum in einer Pfarrei und ein weiteres Studiensemester. Unter den Studenten sind gegenwärtig verschiedene Lehrer/Lehrerinnen.

³ Vgl. Mitteilungsblatt des Erziehungsdepartements des Kantons Luzern 8 (1980), Nr. 4, S. 22–23.

Aargau:

Lehrer mit neuem Schulgesetz unzufrieden

Die Aargauer Lehrer sind mit dem neuen Schulgesetz, das bereits die erste parlamentarische Lesung hinter sich hat, nicht zufrieden: Der Grosse Rat verhindere in diesem Gesetz nötige Reformen, der heutige Zustand werde zementiert. An ihrer Delegiertenversammlung formulierten die im aargauischen Lehrerverein zusammengefassten Schulmeister verschiedene Forderungen an das neue Gesetzeswerk.

Verlangt wurde eine klare «Gleichberechtigung für Knaben und Mädchen». Zwar hat der Grosse Rat einen solchen Gleichberechtigungsartikel in sein Gesetz aufgenommen, ihn aber mit der Regelung, wonach der Hauswirtschaftsunterricht für Mädchen obligatorisch sei, wieder aufgeweicht. Die ALV-Lehrer verlangen nun, dass den Knaben und Mädchen die genau gleichen Pflicht-, Wahl- und Freifächer zu stehen sollen. Nicht zufrieden zeigten sich die Lehrer auch mit den vom Parlament beschlossenen Schülerzahlen für die einzelnen Klassen: der Grosse Rat will die Höchstzahl an der Primarschule auf 28 Schüler festlegen – die Lehrer haben sich an ihrer

Delegiertenversammlung für die Höchstzahl 25 ausgesprochen.

Zu reden gaben auch die Löhne der Kindergärtnerinnen, die zurzeit sehr unterschiedlich hoch sind. Die Lehrerversammlung forderte in diesem Zusammenhang, dass die Löhne nicht mehr von den Gemeinden, sondern vom Kanton übernommen werden sollten. Auf diese Weise, so meinen die Schulmeister, sei eine einheitliche Lohnzahlung gesichert. Falls sich diese Forderung nicht verwirklichen lässt, so wollen die Lehrer eine im Grossen Rat anstehende Motion unterstützen, mit der die Gemeinden dazu verpflichtet werden sollen, den Kindergärtnerinnen die gleichen Löhne zu bezahlen.

Zwar attestieren die Lehrer dem neuen Schulgesetz eine zu kleine Reformfreudigkeit, auf der anderen Seite lehnten sie aber eine an der Delegiertenversammlung gestellte Forderung nach Verankerung von Schulversuchen im Gesetz ab.

Zu Diskussionen Anlass gab auch das neunte Schuljahr, das mit dem neuen Schulgesetz obligatorisch erklärt werden soll. Die Lehrer haben seit langer Zeit dieses neunte Schuljahr verlangt – aber nun sind sie ihrer Sache doch nicht mehr so sicher: Die Delegiertenversammlung verlangte mit grosser Mehrheit, bei diesem zusätzlichen Schuljahr eine «Sicherheitsbremse» einzubauen. Schulmüde Jugendliche sollen bereits nach dem achten Schuljahr aus der Schule entlassen werden können.

(hjb in «Luzerner Tagblatt» vom 16. 6. 1980)

Mitteilungen

Orff-Schulwerk Gesellschaft Schweiz

Wochenendkurs 6./7. September 1980.

Einfache Volkstänze aus aller Welt
mit Francis Feybli.

Anmeldungen an: Frau Katharina Hegi, Spiegelhofstrasse 60, 8032 Zürich, Tel. 01 / 251 73 49.

WWF-Lehrer-Service

Der Lehrer-Service informiert die ihm angeschlossenen Lehrer durch das PANDA-Magazin periodisch über aktuelle Probleme des Natur- und Umweltschutzes, und es wird im Rundbrief an die Lehrer auf Sonderdrucke wichtiger Publikationen, Filme, Kurse (z. B. der WWF-Umwelterziehungszentren) und Literatur hingewiesen. Dazu kommen praktische Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, die Zusammenarbeit mit anderen Lehrern, Schüleraktionen usw.

Der Lehrer-Service arbeitet aber auch an Unterrichtseinheiten mit. Als Beispiel möchten wir die Filmbegleithilfe zum Film «Söhne der Erde» erwähnen, die von jungen Lehrern erarbeitet wurde und die – ähnlich wie der Papalagi – das unterschiedliche Verhältnis zur Natur zwischen Indianern und Weißen zum Gegenstand hat. (Ab 6. Schuljahr, zu Fr. 4.– bei uns erhältlich).

Ausserdem erhalten Sie bei uns das Medienpaket «Greife und Eulen» (Fr. 9.50), herausgegeben vom Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung SZU, oder die Unterrichtseinheit «Wald», die in Zusammenarbeit mit Förstern, Lehrern und dem SZU, bzw. Lehrer-Service, entstanden ist. (Diese Einheit besteht aus 3 Unterrichtshilfen, die auf verschiedenen Stufen eingesetzt werden können, Preis Fr. 9.–) Im Rahmen der «Grün 80» dürfte Sie ganz besonders unsere aktuelle «Naturgartenaktion» interessieren. Dazu haben wir ein umfangreiches Angebot erarbeitet, das sich vom PANDA-Magazin über Unterrichtshilfen und Bastelanleitungen bis zur Anregung zum Bau eines Schulgartens und eines Weiher zieht. Verlangen Sie unsere detaillierte Materialliste mit Kurzbeschrieb und Preisen.

Vielleicht wollen Sie das Schulwandbild «Schlaraffenland 2000» von Mario Grasso, das vom Lehrer-Service vertrieben wird, auch in Ihren Unterricht einbauen: Format: 90 x 68 cm, 4farbig, zu Fr. 9.–. Dieses Wandbild lässt sich leicht in den verschiedensten Fächern einsetzen:

- Die Lebenskunde fragt eher nach dem Sinn der dargestellten Haushaltstechnologie, nach Überfluss und dessen seelischen Folgen.
- In der Physik lassen sich leicht (verschiedene und widersprüchliche) Zahlen über Energieverbrauch und -verschwendungen finden.
- In der Chemie dagegen sind Vergiftungs- und Abfallprobleme besonders wichtig.
- Die Staatskunde könnte die Kostenfrage der Energieproduktion unter die Lupe nehmen.
- Im Religionsunterricht werden mehr die Glücksvorstellungen, die hinter der Konsumgesellschaft stehen, aufs Korn genommen.

Die PANDA-Magazine erscheinen 4–5mal jährlich und zwar in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Lehrer-Service-Mitglieder können diese Magazine als Klassensätze zu 60 Rp./Ex. bei uns beziehen: WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich.

Aluminiumsammeln – Ein aktuelles Thema für den Schulunterricht

Unter diesem Titel haben die Koordinationsstelle der schweizerischen Alu-Gruppen und der Lehrer-Service des WWF Schweiz eine 44seitige Unterrichtshil-

fe herausgegeben. Sie ist beim WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich, zum Preis von Fr. 5.– erhältlich. Neben Grundinformationen für Lehrer und einem Materialienverzeichnis enthält die Unterrichtshilfe auch didaktische Hinweise und acht Arbeitsblätter für Schüler, die das Einzelthema Aluminiumsammeln in einen grösseren (umweltpolitischen) Rahmen zu stellen versuchen.

Ausserdem ist beim WWF Schweiz noch immer das vierseitige Packpapier-Flugblatt «Stop dem Aluminiumverschleiss» erhältlich.

Bücher

Pädagogik

Bennett N.: Unterrichtsstil und Schülerleistung, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 1979. 210 Seiten, Fr. 28.–.

Das vorliegende Werk ist eine Übersetzung einer englischen Forschungsarbeit aus den Jahren 1973–74, die in London 1976 veröffentlicht worden war. Zwei Fragen sollten beantwortet werden: Haben verschiedene Unterrichtsstile (und -methoden) der Lehrer unterschiedliche Auswirkungen auf den Lernfortschritt der Schüler? Erzielen Schüler mit unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmalen bessere Fortschritte bei bestimmten Unterrichtsmethoden? Bezuglich der *Unterrichtsstile/Methoden* wurden 12 Lehrertypen herausgearbeitet; in der Untersuchung wurden jedoch nur 7 berücksichtigt. Gemäss der vorliegenden Untersuchung erreichen *formelle* Unterrichtsmethoden (fachspezifischer Frontalunterricht, Einzelarbeit, wenig oder kein Einfluss der Schüler auf die Auswahl der Arbeitsaufgaben, Einschränkung der freien Schülerbewegung und -unterhaltung durch den Lehrer, häufige Leistungsmessungen usw.) ihre Ziele im kognitiven Bereich (Lesen, Rechnen, Englisch) ohne Beeinträchtigung der sozialen und emotionalen Entwicklungen der Schüler. *Informelle* Unterrichtsmethoden (fachübergreifender Unterricht, die Schüler können ihre Aufgaben selber wählen und sie entweder individuell oder in Gruppen bearbeiten, keine oder wenig Einschränkung der freien Schülerbewegung, keine Hausaufgaben, keine oder wenige Prüfungen, Hochschätzung der intrinsischen Motivation usw.) erreichen ihre sozialen Ziele nur teilweise und im Kognitiven zeigen sie schlechtere Ergebnisse (176).

Im Bezug auf die *Schülerpersönlichkeit* gelangt Bennett zu folgenden Ergebnissen: Sie hat eine schwächere Auswirkung auf die Leistung als der Unterrichtsstil / die Methode des Lehrers. Ängstliche und verunsicherte Schüler fühlen sich wohler und arbei-